



**100 Jahre
Gehrenberg-Wasserversorgung**



Impressum

Herausgeber: Zweckverband Gehrenberg-Wasserversorgung, Oberteuringen, Januar 2014

Auflage: 2.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt: Karl-Heinz Beck, Verbandsvorsitzender der Gehrenberg-Wasserversorgung

Redaktion: Barbara Müller, MediaPartner Ravensburg, www.mediapartner-ravensburg.de

Layout: Gabor Racsmay, www.racsmay.de

Fotos: Zweckverband Gehrenberg-Wasserversorgung, Gemeinde Oberteuringen, Barbara Müller und privat

Druck: www.die-druckerei.de



Liebe Leserinnen und Leser.

Die öffentliche Wasserversorgung ist wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge und liegt in Baden-Württemberg daher traditionell in den Händen von Städten und Gemeinden. Dies hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ausgesprochen bewährt. Insbesondere dann, wenn Städte und Gemeinden ihre Kräfte, beispielsweise durch Zusammenarbeit in einem Zweckverband wie dem der Gehrenberg-Wasserversorgung, gebündelt haben.

Ich begrüße, dass die Gehrenberg-Wasserversorgung darüber hinaus in einem regionalen Trinkwasserverbund vernetzt ist und dadurch über eine hohe Versorgungssicherheit verfügt. Das Umweltministerium arbeitet, etwa durch die Gewährung von Fördermitteln, weiterhin daran, die bewährten kommunalen Strukturen zu erhalten, zu verbessern und damit zukunftsfähig zu machen. Privatisierungsbestrebungen, die Wasser als Handelsware verstehen, lehnen wir ab. Vor diesem Hintergrund begrüße ich ausdrücklich die Entscheidung der EU-Kommission,

die Wasserversorgung aus der Richtlinie zur Konzessionsvergabe (Konzessionsrichtlinie) herauszunehmen.

Auch auf dem Gebiet des vorsorgenden Grundwasserschutzes unternimmt das Land, zum Beispiel durch die Gewährung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen der Landbewirtschaftung im Rahmen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) und die sachgerechte Abgrenzung von Wasserschutzgebieten, große Anstrengungen zum Schutz der Trinkwasserressourcen. So konnten auch die Wasserschutzgebiete der Gehrenberg-Wasserversorgung mit Unterstützung des Landes neu, das heißt mit ausreichender Größe, abgegrenzt werden. Dies ist Voraussetzung für die Wirksamkeit der SchALVO, die derzeit auch im Wasserschutzgebiet für den Brunnen Bibruck angewandt wird. Vor diesem Hintergrund möchte ich dem Zweckverband Gehrenberg-Wasserversorgung, den Mitgliedskommunen und seinen Mitarbeitern im Namen des Landes Baden-Württemberg zum 100-jährigen Verbandsjubi-

läum herzlich gratulieren und für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit zur Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit dem „Lebensmittel Nummer 1“ viel Erfolg wünschen.

Franz Untersteller
Minister für Umwelt-, Klima-
und Energiewirtschaft des Landes
Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen und Herren.

„Der Anfang aller Dinge ist das Wasser. Aus Wasser ist alles und ins Wasser kehrt alles zurück.“ Was der griechische Philosoph Thales von Milet schon damals wusste, gilt heute noch immer. Wasser ist wertvoll und schützenswert und sauberes Trinkwasser ist ein kostbarer Schatz. Der Zweckverband Gehrenberg-Wasserversorgung leistet dazu seit 100 Jahren einen wertvollen Beitrag und versorgt rund 6.200 Einwohner der Gemeinden Oberteuringen, Friedrichshafen-Ettenkirch und Meckenbeuren zuverlässig mit dem flüssigen Lebenselixier.

Da man auf mehreren Standbeinen gewöhnlich sicherer steht als auf einem, hat sich die Gehrenberg Wasserversorgung mit weiteren Verbundpartnern zu einem „Regionalen Trinkwasserverbund“ zusammengeschlossen. Ziel ist unter anderem die Absicherung jedes einzelnen Wasserversorgungsunternehmens durch die Verbundpartner bei Störfällen. Mit dem Verbund ist die Gehrenberg-Wasserversorgung bes-

tens aufgestellt und zukunftsfähig.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, begrüße ich es sehr, dass der beabsichtigte Privatisierungsgedanke der Wasserversorgung erfolgreich abgewendet werden konnte und diese wichtige Aufgabe weiterhin in der öffentlichen Hand angesiedelt bleibt. Auch das Thema Fracking hat uns im Bodenseekreis im vergangenen Jahr sehr beschäftigt. Der Kreistag des Bodenseekreises hat eine Resolution dagegen verabschiedet und sich bislang erfolgreich für das Frackingverbot am Bodensee eingesetzt. Angesichts der Bedeutung des Bodensees als größtem Trinkwasserspeicher Europas darf eine solche potenzielle Gefahr auch nicht ansatzweise in Kauf genommen werden. Obwohl das Wasser nahezu 70 Prozent der Erde bedeckt, sind lediglich 2,5 Prozent aller Vorkommen Süßwasser. Wir sollten uns daher immer wieder vor Augen führen, welch kostbares Gut Wasser ist und dass eine gute und sichere Wasserversorgung nicht immer selbstverständlich war

oder teilweise auf der Welt auch heute noch nicht selbstverständlich ist.

Mein Dank gilt dem Vorsitzenden der Gehrenberg-Wasserversorgung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tatkräftig am Aufbau und Betrieb des Zweckverbands beteiligt sind und waren und somit einen großen Anteil daran tragen, dass der Zweckverband Gehrenberg-Wasserversorgung auch in Zukunft seinen Aufgaben gerecht werden kann. Alles Gute für die Zukunft und die nächsten 100 Jahre!

Lothar Wölfle

Landrat des Bodenseekreises



Liebe Leserinnen und Leser.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass der Dorfbrunnen nicht nur ein beliebter Kommunikationsort, sondern auch die zentrale Versorgungsstelle für das wichtigste Lebensmittel Wasser war. Eigene Brunnen oder gar Wasserleitungen im Haus waren dann schon ein besonderer Luxus, den sich nur der Adel oder vermögende Grundbesitzer leisten konnten.

Das änderte sich dann zwar gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als auch auf den Dörfern Wasserleitungen in die Häuser kamen. Von Versorgungssicherheit oder gleichbleibender Wasserqualität war man aber noch weit entfernt. Dies zu erreichen, haben sich die damals entstehenden Brunnengenossenschaften und Gemeindeverbände zur Aufgabe gemacht.

Auch die Räte der Gemeinden Oberteuringen und Ettenkirch fassten am 17. Januar 1914 den Beschluss, „sich zum Zwecke der Versorgung einer größeren Zahl von Orten ihrer Gemeindebezirke mit Trink- und Nutzwasser

unter dem Namen Gehrenberg-Gruppe zu einem Gemeindeverband zu vereinigen“. Durch die Gemeindeform 1937 wurden einige bisherige Ettenkircher Wohnplätze Meckenbeuren zugeordnet, so dass seither die Gemeinde Meckenbeuren der dritte Partner im Zweckverband ist.

Aus bescheidenen Anfängen ist ein modernes Wasserversorgungsunternehmen geworden, das mit 130 Kilometer Wasserleitungen rund 6.200 Einwohner mit jährlich 300.000 Kubikmeter bestem Trinkwasser zuverlässig und preisgünstig versorgt. Zu Recht stellen die Verbraucher höchste Ansprüche an die Qualität dieses unersetzlichen Lebensmittels. Entsprechend sorgfältig müssen die Pumpwerke, Hochbehälter und Versorgungsleitungen überwacht, gewartet und gepflegt werden.

Aber nicht nur die Technik unseres Wasserwerks fordert die stetige Aufmerksamkeit. Die langfristige Sicherung des Grundwassers war und ist die

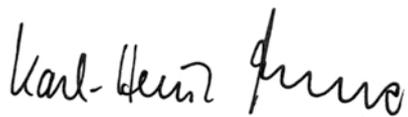
wichtigste Aufgabe. Zusammen mit den benachbarten Wasserversorgern, den Wasserwerken Meckenbeuren und Tettnang sowie den Zweckverbänden Haslachgruppe und Unteres Schussental hat unser Zweckverband 1994 einen regionalen Trinkwasserverbund gegründet. Dieser hat die Aufgabe, die jederzeitige Versorgung sicherzustellen und bei Bedarf sich auch gegenseitig mit Wasser zu beliefern. Diese Zusammenarbeit ist ein besonders weitsichtiges und erfolgreiches Projekt interkommunaler Zusammenarbeit.

Viele haben dazu beigetragen, dass unsere Gehrenberg-Wasserversorgung nun den 100. Geburtstag feiern kann: die Mitglieder der Verbandsversammlungen in den zurückliegenden 100 Jahren, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die beratenden Ingenieure.

Für Genehmigungen und fachliche Beratung standen immer die Ansprechpartner im Ministerium, dem

Regierungspräsidium Tübingen und im
Landratsamt Bodenseekreis mit hohem
Sachverstand bereit.

Ihnen allen gilt heute mein herzlicher
Dank für die weitsichtige Arbeit, die
dafür gesorgt hat, dass auch in der
Zukunft unser Lebensmittel Wasser in
hoher Qualität zur Verfügung steht.



Karl-Heinz Beck

Bürgermeister der Gemeinde
Oberteuringen und Verbands-
vorsitzender





Auf ein Wort

Fünf Fragen an den Verbandsvorsitzenden Karl-Heinz Beck

Welche Vorteile bietet ein Zweckverband wie die „Gehrenberg-Wasserversorgung“ für die Verbandsmitglieder?

Beck: Die interkommunale Zusammenarbeit hat sich seit langem bewährt. Projekte über die Gemeindegrenzen hinaus zu planen, zu finanzieren und zu betreiben bringt viele Synergieeffekte. Planungen machen nicht an der Gemeindegrenze halt und Kosten können auf mehrere Schultern verteilt werden.

Wie profitieren die Endverbraucher?

Sie sehen es auf ihrer Wasserrechnung. Der Wasserpreis wird durch die eigene Verbandsversammlung festgelegt und nicht von einem Lieferanten diktiert.

Wo lagen in der Vergangenheit die Handlungsschwerpunkte des Zweckverbands?

Die Modernisierung der Pumpwerke, der Hochbehälter und der Ausbau des Leitungsnetzes waren in den vergangenen 20 Jahren ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Den hohen Standard

zu erhalten und weiter auszubauen ist eine Daueraufgabe.

Wie bleibt die „Gehrenberg-Wasserversorgung“ zukunftsfähig?

Derzeit wird das Wasserschutzgebiet für den Einzugsbereich unseres Grundwassers neu festgelegt und durch Rechtsverordnung gesichert. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, um auch künftig unser Grundwasser nachhaltig zu schützen. Daneben wird der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit den benachbarten Grundwasserwerken eine wichtige Daueraufgabe bleiben.

Wo sehen Sie künftige Herausforderungen für die kommunale Wasserversorgung?

Die Wasserversorgung muss auf jeden Fall in öffentlicher Hand bleiben. Private, gewinnorientierte Unternehmen haben auf diesem Markt für unser wichtigstes Lebensmittel nichts zu suchen. Davon müssen alle unsere Abgeordneten in Land, Bund und Europa dauerhaft überzeugt werden.



Das Rathaus Oberteuringen ist Sitz des Zweckverbands Gehrenberg-Wasserversorgung.



Team Gehrenberg-Wasserversorgung

Heike Trost (links, Geschäftsstelle)
Christine Huber (Buchhaltung)
Rainer Groß (rechts, Geschäftsführer)
Manfred Rudhart (Wasserwärter)

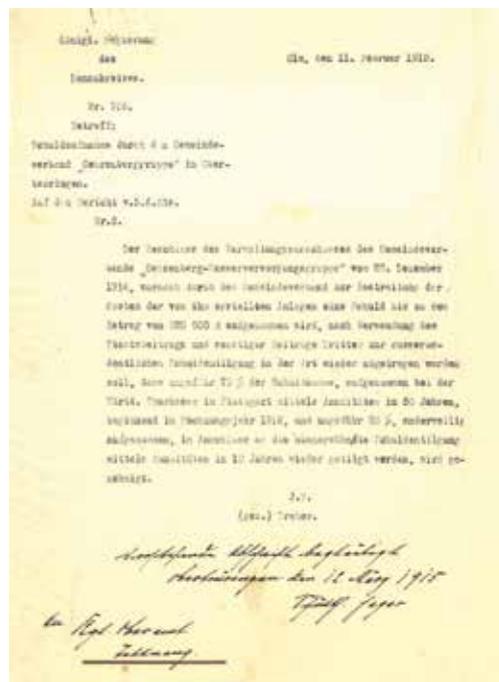
100 Jahre Gehrenberg-Wasserversorgung

Im Jahr 1914 wurde von der damaligen Gemeinde Ettenkirch (heute Ortsteil der Stadt Friedrichshafen) und der Gemeinde Oberteuringen der „Gemeindeverband Gehrenberg-Wasserversorgungsgruppe“ gegründet. Anlässlich der Gebietsreform 1937 wurden einige Ortsteile von Ettenkirch der Gemeinde Meckenbeuren zugeschlagen. Deshalb ist diese seither neben der Stadt Friedrichshafen Mitglied des Zweckverbands.

Mittlerweile ist die Gehrenberg-Wasserversorgung ein modernes Wasserversorgungsunternehmen, das mit rund 130 Kilometer Wasserleitungen rund 6.200 Einwohner mit jährlich 300.000 Kubikmeter bestem Trinkwasser zuverlässig und preisgünstig versorgt.

Kontrolle ist wichtig

Wasserwärter der Gehrenberg-Wasserversorgung ist seit 1986 Manfred Rudhart. Der Techniker kontrolliert die Einrichtungen der Gehrenberg-Wasserversorgung routinemäßig in regelmäßigen Abständen. „Anfangs musste ich noch jeden Tag raus und die Pumpstationen sowie Hochbehälter vor Ort kontrollieren“, berichtet er. In den 1990er Jahren wurden dann erste elektronische Kontrollmechanismen eingeführt, die eine weitreichende Kontrolle per Computer ermöglichten. Im Jahr 2002 wurde in Tettmang die zentrale Leitstelle für alle umliegenden Wasserversorgungseinrichtungen eröffnet. Seither erfolgen eventuelle Fehler- beziehungsweise Störfallmeldungen direkt von dort. „Ich bin aber nach wie vor regelmäßig in den Einrichtungen der Gehrenberg-Wasserversorgung vor Ort, um nach dem Rechten zu sehen“, so Rudhart. Eine 24-Stunden-Bereitschaft garantiert den Wasser-Abnehmern darüber hinaus Versorgungssicherheit und ein schnelles Eingreifen im Schadensfall.



Ein Jahr nach ihrer Gründung verschaffte sich die Gehrenberg-Wasserversorgung über einen Kredit finanziellen Spielraum für ihre Aufgaben als Wasserversorger.

Mitglieder in der „Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gehrenberg-Wasserversorgung“

Vertreter der Gemeinde Oberteuringen

Bürgermeister Karl-Heinz Beck

(Verbandsvorsitzender)

Martin Amann

Franz Keller

Sabine Müller

Hans Leo Rueß

Hermann Veese

Vertreter der Stadt Friedrichshafen

Bürgermeister Dr. Stefan Köhler

Ortsvorsteher Achim Baumeister

(stellvertretender Verbandsvorsitzender)

Hermann Geßler

Vertreter der Gemeinde Meckenbeuren

Bürgermeister Andreas Schmid

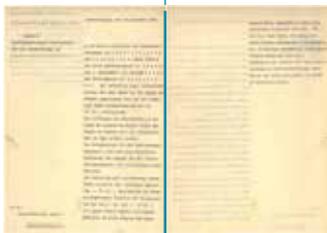
Siegfried Hirscher

Steckbrief Gehrenberg-Wasserversorgung

Gründungsdatum:	17. Januar 1914
Gründungsmitglieder:	Gemeinde Oberteuringen und Gemeinde Ettenkirch
Verbandsmitglieder heute:	Gemeinde Oberteuringen, Gemeinde Meckenbeuren, Stadt Friedrichshafen
Versorgungsgebiet:	Das Verbandsgebiet umfasst folgende Wohnplätze: Von der Gemeinde Oberteuringen alle Wohnplätze. Von der Stadt Friedrichshafen: Appenweiler, Batzenweiler, Eggenweiler, Ellenweiler, Ettenkirch, Furatweiler, Habratsweiler, Hinterhof, Huiweiler, Krehenberg, Lehorn, Lempfriedsweiler, Lindenholz, Rosengarten, Waltenweiler, Wannenhäusern, Wirgetswiesen und Zillisbach. Von der Gemeinde Meckenbeuren: Holzbauer, Hungersberg, Laufenen, Regler, Reuter, Stengele und Weiler.
Fläche Versorgungsgebiet:	circa 37 Quadratkilometer
Hochbehälter:	2
Pumpstationen:	2
Hausanschlüsse:	1.600
Versorgte Einwohner:	6.200
Wasserabgabe jährlich:	circa 300.000 Kubikmeter
Leitungsnetz:	circa 130 Kilometer
Mitarbeiter:	4
Verbandsvorsitzender:	Karl-Heinz Beck, Bürgermeister Oberteuringen
stellvertretender Verbandsvorsitzender:	Achim Baumeister, Ortsvorsteher Ettenkirch
Geschäftsführer:	Rainer Groß, Gemeindeverwaltung Oberteuringen

Die Chronik des Zweckverbands Gehrenberg-Wasserversorgung

1914 1919 / 1920 1921 1923 1934 1937 1947 1948 1955



Fortführung und Fertigstellung der Arbeiten für die erste Wasserversorgung

Die Gemeinden Oberteuringen und Ettenkirch gründen die „Gehrenberg-Wasserversorgungsgruppe“ mit Sitz in Oberteuringen

Erster Verbandsvorsitzender wird Schultheiß Hager aus Oberteuringen

Erschließung der Quelfassungen am Gehrenberg (weitere Arbeiten wurden während des Ersten Weltkrieges eingestellt)



Bau des Pumpwerks in Unterteuringen

Schultheiß Riedle wird Verbandsvorsitzender



Die Gemeinde Meckenbeuren tritt dem Gemeindeverband Gehrenberg-Wasserversorgungsgruppe als Verbandsgemeinde bei (als Rechtsnachfolgerin für einige ehemalige Wohnplätze der Gemeinde Ettenkirch)

Bürgermeister Walter wird Verbandsvorsitzender

Bürgermeister Franz Xaver Kreuzer wird Verbandsvorsitzender

Bürgermeister Rudolf Gnädinger wird Verbandsvorsitzender

Bau einer zweiten Pumpstation in Oberteuringen

1956

Bau der Pumpstation
„Feuerstein'sche Quelle“

1965

Errichtung einer provisorischen
Pumpstation bei der Quellfassung
„Altweiherwiesen“ bei Bibruck
Außerbetriebnahme der Pumpsta-
tionen Ober- und Unterteuringen

1970

Bau des Hoch-
behälters Remette

1973

Bau der Pump-
station Bibruck

1974

Bau des Hochbe-
hälters Bibruck

1986

Bürgermeister Karl-Heinz
Beck wird Verbandsvorsit-
zender

1994

Abschluss einer öffentlich-rechtlichen
Vereinbarung zur Errichtung eines
Regionalen Trinkwasserverbundes
zwischen dem Zweckverband Was-
serversorgung Unteres Schussental,
dem Zweckverband Haslach-Wasser-
versorgung, der Stadt Tettnang, der
Gemeinde Meckenbeuren und dem
Zweckverband Gehrenberg-Wasser-
versorgung

2002

Fertigstellung und
Inbetriebnahme
des Regionalen
Trinkwasserver-
bundes



Hochbehälter und Pumpstationen



Steckbrief Hochbehälter Bibruck (Niederzone):

Lage:	Gemarkung Oberteuringen
Höhenlage:	500 m.ü.M.
Baujahr:	1974
Sanierung:	2005
Volumen:	2 x 600 m ³
Versorgungsgebiet:	Niederzone Oberteuringen, Rammetshofen, Unterteuringen, Wammeratswatt, Blankenried, Appenweiler Ettenkirch, Eggenweiler, Wannenhäusern, Teile von Furatweiler, Bettenweiler, Hinterhof, Weiherhof, Habratsweiler, Teile von Walten- weiler, Teilorte der Gemeinde Meckenbeuren



Steckbrief Hochbehälter Remette (Hochzone):

Lage:	Gemarkung Oberteuringen
Höhenlage:	548 m.ü.M.
Baujahr:	1970
Sanierung:	2001
Volumen:	2 x 500 m ³
Versorgungsgebiet:	Hochzone Bitzenhofen, Neuhaus, Hefigkofen, Bibruck, Weiler, Russenreute, Ferienzentrum, Krehenberg, Lindenholz, Lempfriedsweiler, Batzenweiler, Ellenweiler, Wirgetswiesen, Huiweiler, Lehorn, Teile von Furatweiler, Rosengarten, Teile von Waltenweiler
Zusatzausstattung:	Notstromversorgung, Druckerhöhungsanlage



Steckbrief Pumpstation Bibruck:

Lage:	Gemarkung Oberteuringen (Bibruck)
Höhenlage:	466 m.ü.M.
Baujahr:	1973
Sanierung:	2007
Fördermenge/Jahr:	ca. 160.000 m ³

Steckbrief Pumpstation Feuerstein'sche Quelle:

Lage:	Ravensburg, Gemarkung Taldorf
Höhenlage:	458 m.ü.M.
Baujahr:	1956
Sanierung:	2007
Fördermenge/Jahr:	ca. 180.000 m ³







Die Broschüre wurde gedruckt mit finanzieller Unterstützung von:



Raiffeisenbank
Oberteuringen eG
Oberteuringen | Oberzell | Bawandorf

regionalwerk
■■■■■■■■■■ BODENSEE



WASSER-MÜLLER
INGENIEURBÜRO GMBH



Sparkasse
Bodensee